

Literatur-Anhang zu:

Zur Bedeutung atomarer Abschreckung im Ukraine-Krieg, GEGENSTANDPUNKT 3-23

<https://de.gegenstandpunkt.com/artikel/zur-bedeutung-atomarer-abschreckung-ukraine-krieg>

Juni 2023

Eine schwere, aber notwendige Entscheidung Der Einsatz von Atomwaffen könnte die Menschheit vor einer globalen Katastrophe bewahren

von Sergej Karaganow,

Doktor der historischen Wissenschaften, Ehrenvorsitzender des Präsidiums des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik
Veröffentlicht in der Zeitschrift Profil Nr. 23-24 2023

Ich möchte Ihnen einige Gedanken mitteilen, die ich schon seit langem hege und die nach der jüngsten Versammlung des Rates für Außen- und Verteidigungspolitik, einer der spektakulärsten in seiner 31-jährigen Geschichte, Gestalt angenommen haben.

Wachsende Bedrohung

Unser Land und seine Führung stehen meines Erachtens vor einer schwierigen Entscheidung. Es wird immer deutlicher, dass die Auseinandersetzung mit dem Westen auch durch einen Teilsieg oder gar einen vernichtenden Sieg in der Ukraine nicht beendet werden kann.

Wenn wir die Regionen Donezk, Luhansk, Saporoschje und Cherson vollständig befreien, wird dies ein minimaler Sieg sein. Ein etwas größerer Erfolg wird die Befreiung des gesamten Ostens und Südens der heutigen Ukraine innerhalb von ein oder zwei Jahren sein. Aber es wird immer noch ein Stück davon übrig bleiben, mit einer noch verbitterteren, ultranationalistischen Bevölkerung, die mit Waffen vollgepumpt wird – eine blutende Wunde, die unweigerlich zu Komplikationen und erneutem Krieg führt. Die Situation könnte fast noch schlimmer sein, wenn wir unter ungeheuren Opfern die gesamte Ukraine befreien und in Trümmern mit einer weitgehend hasserfüllten Bevölkerung zurückbleiben. Ihre ‚Umerziehung‘ wird mehr als ein Jahrzehnt dauern.

Jede der oben genannten Optionen, insbesondere die letzte, wird Russland von der dringend notwendigen Verlagerung seines geistigen, wirtschaftlichen und militärisch-politischen Zentrums in den Osten Eurasiens ablenken. Wir werden auf dem wenig aussichtsreichen Weg nach Westen stecken bleiben. Und die Gebiete der heutigen Ukraine, vor allem die zentralen und westlichen, werden Ressourcen abziehen – an Führungskräften, Personal und Finanzen. Diese Regionen wurden schon zu Sowjetzeiten stark subventioniert. Die Feindschaft mit dem Westen wird fortbestehen, er wird einen zähen Partisanenbürgerkrieg unterstützen.

Eine attraktivere Option ist die Befreiung und Wiedervereinigung des Ostens und des Südens sowie die Kapitulation der verbliebenen Ukraine mit vollständiger Entmilitarisierung und der Schaffung eines befreundeten Pufferstaats. Ein solches Ergebnis ist jedoch nur möglich, wenn es uns gelingt, den Willen des Westens zu brechen, die Junta in Kiew aufzuhetzen und zu unterstützen, und ihn zu einem strategischen Rückzug zu zwingen.

Und hier komme ich zum wichtigsten, aber fast nicht diskutierten Punkt. Der tiefe, ja der Hauptgrund für die ukrainische Krise, wie auch für viele andere Konflikte in der Welt und für die allgemeine Zunahme der militärischen Bedrohung, ist das sich beschleunigende Versagen der zurzeit herrschenden westlichen Eliten, die durch die Globalisierungstour der letzten Jahrzehnte entstanden sind – vor allem der Kompradoreneliten in Europa (Kompradorenen war die Bezeichnung der portugiesischen Kolonisatoren für die lokalen Händler, die ihnen dienten – S.K.). Dieses Scheitern geht einher mit einer beispiellos schnellen Verschiebung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten der globalen Mehrheit, wobei China und teilweise Indien als wirtschaftlicher Motor und Russland als militärisch-strategischer Pfeiler fungieren. Diese Schwächung macht nicht nur imperial-kosmopolitische Eliten (Biden und Co) wütend, sondern erschreckt auch imperial-nationale Eliten (Trump). Der Westen verliert die Möglichkeit, die er fünf Jahrhunderte lang hatte, der ganzen Welt den Reichtum zu entziehen, indem er vor allem mit roher Gewalt politische und wirtschaftliche Ordnung durchsetzte und seine kulturelle Vorherrschaft etablierte. Wir können also kein schnelles Ende der defensiven, aber aggressiven Konfrontation, die der Westen führt, erwarten. Dieser Zusammenbruch moralischer, politischer und wirtschaftlicher Positionen bahnte sich seit Mitte der 1960er Jahre an, wurde durch den Zusammenbruch der UdSSR unterbrochen, setzte sich aber in den 2000er Jahren mit neuem Elan fort (die Meilensteine waren die Niederlagen der Amerikaner und ihrer Verbündeten im Irak und in Afghanistan sowie 2008 der Beginn der Krise des westlichen Wirtschaftsmodells).

Um diese lawinenartige Talfahrt zu stoppen, hat sich der Westen vorübergehend konsolidiert. Die USA verwandelten die Ukraine in eine Schlagfaust, um Russland, dem militärisch-politischen Dreh- und Angelpunkt der nicht-westlichen Welt, die dabei ist, sich von den Fesseln des Neokolonialismus zu befreien, die Hände zu binden. Im Idealfall würden die Amerikaner natürlich gerne einfach unser Land in die Luft jagen und damit auch die aufstrebende alternative Supermacht China radikal schwächen. Vielleicht weil wir die Unausweichlichkeit des Zusammenstoßes nicht erkannten, vielleicht weil

wir unsere Kräfte schonten, zögerten wir, einen Präventivschlag zu führen. Außerdem haben wir, dem Trend des modernen, vor allem westlichen militärisch-politischen Denkens folgend, die Schwelle für den Einsatz von Atomwaffen leichtfertig zu hoch angesetzt, die Lage in der Ukraine falsch eingeschätzt und eine Spezialoperation nicht ganz erfolgreich begonnen.

Die westlichen Eliten, die intern versagt haben, begannen, aktiv das Unkraut zu nähren, das auf dem Boden von siebzig Jahren Wohlstand, Sättigung und Frieden hervorbrach – all diese menschenfeindlichen Ideologien: die Verleugnung der Familie, der Heimat, der Geschichte, der Liebe zwischen Mann und Frau, des Glaubens, des Dienstes an den höchsten Idealen, all dessen, was das Wesen des Menschen ausmacht. Diejenigen, die sich widersetzen, werden ausgemerzt. Ziel ist es, die Menschen zu mankurtisieren,¹ um ihre Fähigkeit zum Widerstand gegen den modernen "globalistischen" Kapitalismus, der immer offensichtlicher ungerecht und schädlich für Mensch und Menschheit ist, zu verringern.

Gleichzeitig versetzen die geschwächten USA Europa und anderen von ihnen abhängigen Ländern den Todesstoß, indem sie versuchen, sie nach der Ukraine in den Ofen der Konfrontation zu werfen. Die Eliten in den meisten dieser Länder haben die Orientierung verloren und führen ihre Länder in Panik vor dem Scheitern ihrer eigenen Positionen nach innen und außen gehorsam zur Schlachtabank. Gleichzeitig ist ihr Hass aufgrund des größeren Versagens, des Gefühls der Ohnmacht, der jahrhundertealten Russophobie, der intellektuellen Degradierung und des Verlusts der strategischen Kultur fast noch heftiger als in den USA.

Der Entwicklungsvektor der Mehrheit der westlichen Länder zeigt eindeutig die Bewegung in Richtung eines neuen Faschismus und (noch) "liberalen" Totalitarismus.

Außerdem, und das ist das Wichtigste, wird es dort nur noch schlimmer werden. Waffenstillstände sind möglich, Versöhnung aber nicht. Wut und Verzweiflung werden in Wellen und unter Manövern weiter wachsen. Dieser Vektor der Bewegung des Westens ist ein eindeutiges Zeichen für das Abdriften in Richtung auf die Entfesselung eines Dritten Weltkriegs. Er beginnt bereits und kann sich durch Zufall oder wachsende Inkompetenz und Verantwortungslosigkeit der herrschenden Kreise des Westens zu einem Flächenbrand auswachsen.

Die Einführung der künstlichen Intelligenz, die Robotisierung des Krieges, erhöht die Gefahr einer unbeabsichtigten Eskalation. Maschinen können der Kontrolle verwirrter Eliten entgleiten.

Die Situation wird durch ‚strategisches Parasitentum‘ verschärft – in 75 Jahren relativen Friedens haben die Menschen die Schrecken des Krieges vergessen und haben sogar aufgehört, Atomwaffen zu fürchten. Überall, aber besonders im Westen, ist der Selbsterhaltungstrieb geschwächt.

Ich beschäftige mich seit vielen Jahren mit der Geschichte der Nuklearstrategie und bin zu einem eindeutigen, wenn auch nicht ganz wissenschaftlich anmutenden Schluss gekommen. Das Aufkommen von Atomwaffen ist das Ergebnis des Eingreifens des Allmächtigen, der mit Entsetzen feststellte, dass die Menschen, die Europäer und die sich ihnen angeschlossenen habenden Japaner, innerhalb einer Generation zwei Weltkriege auslösten, die Dutzende Millionen von Menschenleben forderten, und der der Menschheit die Waffe des Armageddon in die Hand gab, um denjenigen, die ihre Angst vor der Hölle verloren hatten, zu zeigen, dass es sie gibt. Auf dieser Angst beruhte der relative Frieden des letzten Dreivierteljahrhunderts. Jetzt ist diese Angst verschwunden. Was jetzt geschieht, ist nach den bisherigen Vorstellungen von nuklearer Abschreckung undenkbar – die herrschenden Kreise einer Gruppe von Ländern haben in einem Anfall von verzweifelter Wut einen ausgewachsenen Krieg im Unterleib einer nuklearen Supermacht entfesselt.

Die Angst vor einer nuklearen Eskalation muss zurückgewonnen werden. Sonst ist die Menschheit dem Untergang geweiht.

Was jetzt auf den Schlachtfeldern der Ukraine entschieden wird, ist nicht nur und nicht einmal so sehr, wie Russland und die zukünftige Weltordnung sein werden. Sondern ob die Welt, an die wir uns gewöhnt haben, überhaupt erhalten bleibt oder ob vom Planeten eine radioaktive Ruine übrig bleiben wird, die die Reste der Menschheit vergiftet.

Indem wir den Willen des Westens zur Aggression brechen, werden wir nicht nur uns selbst retten und die Welt endlich vom westlichen Joch befreien, das fünf Jahrhunderte gedauert hat, sondern auch die gesamte Menschheit retten. Indem wir den Westen zur Katharsis und zur Abkehr seiner Eliten von der Hegemonie drängen, werden wir ihn zum Rückzug zwingen, bevor eine weltweite Katastrophe eintritt. Die Menschheit wird eine neue Chance haben, sich weiterzuentwickeln.

1 Eine grausame Folter, die Aitmatow in seinem Roman „Der Tag zieht den Jahrhundertweg“ beschreibt.

Vorgeschlagene Lösung

Natürlich liegt ein harter Kampf vor uns. Es gilt, auch die internen Probleme zu lösen – den Westzentrismus in den Köpfen und die Westler in den Führungsetagen, die Kompradoren und ihnen eigentümliches Denken loszuwerden. (Allerdings hilft uns der Westen, ohne es zu wollen, dabei). Die dreihundertjährige Reise nach Europa hat uns in einem nicht geringen Maße Nützliches gegeben und uns geholfen, unsere große Kultur zu formen. Natürlich werden wir das europäische Erbe in ihr sorgfältig bewahren. Aber es ist an der Zeit, nach Hause zurückzukehren, zu uns selbst. Wir sollten anfangen, das angesammelte Gepäck zu nutzen, um nach unserem eigenen Verstand zu leben. Unsere Freunde vom Außenministerium haben kürzlich einen echten Durchbruch erzielt, indem sie Russland in ihrem außenpolitischen Konzept als Zivilisationsstaat bezeichnet haben. Ich möchte hinzufügen: eine Zivilisation der Zivilisationen, offen für Nord und Süd, West und Ost. Die Hauptrichtung der Entwicklung ist jetzt der Süden, der Norden und vor allem der Osten.

Die Konfrontation mit dem Westen in der Ukraine, egal wie sie ausgeht, sollte uns nicht von der strategischen inneren Bewegung – geistig, kulturell, wirtschaftlich, politisch, militärpolitisch – in Richtung Ural, Sibirien und dem Großen Ozean ablenken. Wir brauchen eine neue ural-sibirische Strategie, die mehrere kraftvolle, den Geist belebende Projekte umfasst, darunter natürlich die Schaffung einer dritten Hauptstadt in Sibirien. Diese Bewegung sollte Teil der dringend notwendigen Formulierung des "russischen Traums" sein – des Bildes von Russland und der Welt, nach dem wir hinstreben wollen.

Ich habe schon oft geschrieben, und ich bin nicht der Einzige, dass große Staaten ohne eine große Idee aufhören, solche zu sein, oder einfach ins Nirgendwo laufen. Die Geschichte ist übersät mit den Schatten und Gräbern der Mächte, die sie [die große Idee] verloren haben. Diese Idee muss von oben geschaffen werden, man darf nicht, wie es Narren oder faule Menschen tun, darauf vertrauen, dass sie von unten kommt. Sie muss den tiefen Werten und Sehnsüchten des Volkes entsprechen und vor allem uns alle voranbringen. Aber es ist die Aufgabe der Elite und der Führung des Landes, sie zu formulieren. Man zögert unannehmbar lang mit dem Vorgeben einer solchen Traum-Idee.

Doch damit die Zukunft stattfinden kann, muss der Widerstand der Kräfte der Vergangenheit – des Westens – überwunden werden. Wenn dies nicht geschieht, wird mit ziemlicher Sicherheit ein umfassender und wahrscheinlich der letzte Weltkrieg für die Menschheit beginnen.

Und hier komme ich zu dem schwierigsten Teil dieses Artikels. Wir können noch ein oder zwei oder drei Jahre diesen Krieg führen, Tausende und Abertausende unserer besten Männer opfern und Zehn- und Hunderttausende Bewohner des Gebiets zermalmern, das jetzt Ukraine heißt, Menschen, die in einer tragischen historischen Falle gefangen sind. Aber diese Militäroperation kann nicht mit einem entscheidenden Sieg enden, ohne dem Westen einen strategischen Rückzug oder gar eine Kapitulation aufzunötigen. Wir müssen den Westen bei seinen Versuchen stoppen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen und die Welt zu dominieren; ihn vielmehr dazu zwingen, sich mit sich selbst zu beschäftigen und seine gegenwärtige Krise auf mehreren Ebenen zu verdauen. Grob gesagt, muss sich der Westen einfach ‚verpissen‘ und darf Russland und die Welt nicht daran hindern, voranzukommen.

Zu diesem Zweck muss man ihm seinen verlorenen Selbsterhaltungstrieb wieder beibringen, indem man ihn davon überzeugt, dass Versuche, Russland zu zermürben, indem man die Ukrainer gegen es ausspielt, für den Westen selbst kontraproduktiv sind. Man muss die Glaubwürdigkeit der nuklearen Abschreckung wiederherstellen, indem man die unzulässig hohe Schwelle für den Einsatz von Atomwaffen absenkt und auf der Leiter der Abschreckungs-Eskalation kalkulierend, aber zügig nach oben steigt. Die ersten Schritte wurden bereits durch die entsprechenden Erklärungen des Präsidenten und anderer führender Politiker, den Beginn der Stationierung von Kernwaffen und deren Trägern in Belarus und die Erhöhung der Kampfkraft der strategischen Abschreckungskräfte unternommen. Es gibt viele Stufen auf dieser Leiter. Ich habe etwa zwei Dutzend gezählt. Es könnte auch dazu kommen, unsere Landsleute und alle Menschen guten Willens zu warnen, ihre Wohnorte in der Nähe von Einrichtungen zu verlassen, die Ziele von Atomschlägen in Ländern werden könnten, die das Kiewer Regime direkt unterstützen. Der Feind muss wissen, dass wir bereit sind, einen präventiven Vergeltungsschlag für alle seine gegenwärtigen und vergangenen Aggressionen zu führen, um ein Abgleiten in einen globalen thermonuklearen Krieg zu verhindern.

Ich habe schon oft gesagt und geschrieben, dass das Risiko eines nuklearen ‚Vergeltungsschlags‘ oder eines anderen Angriffs auf unser Territorium minimiert werden kann, wenn die Strategie der Einschüchterung und sogar des Einsatzes richtig aufgebaut ist. Nur wenn ein Verrückter im Weißen Haus sitzt, der auch noch sein Land hasst, wird Amerika es wagen, zur ‚Verteidigung‘ der Europäer zuzuschlagen, einen Vergeltungsschlag zu führen und, um ein Beispiel zu nennen, Boston für Posen zu opfern. Sowohl die USA als auch Europa wissen das sehr gut, aber sie ziehen es vor, nicht darüber nachzudenken. Und wir haben mit unseren friedliebenden Erklärungen zu dieser Gedankenlosigkeit beigetragen. Da ich die Geschichte der amerikanischen Nuklearstrategie studiert habe, weiß ich, dass Washington, nachdem die UdSSR eine überzeugende Fähigkeit zum nuklearen Gegenschlag erlangt hatte, nicht ernsthaft die Möglichkeit des Einsatzes von Atomwaffen auf sowjetischem Territorium in Erwägung zog, auch wenn es in der Öffentlichkeit bluffte. Wenn die Mög-

lichkeit des Einsatzes von Atomwaffen in Betracht gezogen wurde, dann nur gegen ‚vorrückende‘ sowjetische Streitkräfte in Westeuropa. Ich weiß, dass die Bundeskanzler Kohl und Schmidt aus ihren Bunkern flohen, sobald die Frage eines solchen Einsatzes in einer Übung aufkam.

Der Aufstieg auf der Leiter der Abschreckungseskalation sollte recht schnell erfolgen. Angesichts des Vektors der Entwicklung des Westens – der Degradierung der Mehrheit seiner Eliten – ist jeder ihrer nächsten Aufrufe inkompetenter und ideologisch blinder als der vorherige. Und vorläufig können wir nicht erwarten, dass diese Eliten durch verantwortungsvollere und vernünftigeren ersetzt werden. Dies wird erst nach einer Katharsis geschehen – der Aufgabe von Ambitionen.

Wir können das ‚ukrainische Szenario‘ nicht wiederholen. Wir haben ein Vierteljahrhundert lang nicht auf diejenigen gehört, die davor gewarnt haben, dass die NATO-Erweiterung zu einem Krieg führen würde, wir haben versucht, zu verzögern, zu ‚verhandeln‘. Und das Ergebnis ist ein schwerer bewaffneter Konflikt. Jetzt ist der Preis der Unentschlossenheit um eine Größenordnung höher.

Was aber, wenn sie sich nicht zurückziehen? Wenn sie ihren Selbsterhaltungstrieb völlig verloren haben? Dann müssen wir eine Reihe von Zielen in einer Reihe von Ländern angreifen, um diejenigen, die den Verstand verloren haben, zur Vernunft zu bringen.

Das ist eine moralisch schreckliche Entscheidung – wir setzen Gottes Waffen ein und verurteilen uns selbst zu schwerem spirituellem Verlust. Aber wenn wir es nicht tun, wird nicht nur Russland untergehen, sondern höchstwahrscheinlich die gesamte menschliche Zivilisation.

Wir müssen diese Entscheidung eigenständig treffen. Selbst Freunde und Sympathisanten werden uns anfangs nicht unterstützen. Wäre ich Chinese, wäre ich gegen eine zu schnelle und entschiedene Beendigung des Konflikts, denn dieser entzieht den US-Streitkräften die Ressourcen und gibt einem selbst die Möglichkeit, Kräfte für eine Entscheidungsschlacht [mit den USA] aufzubauen – entweder eine direkte Schlacht oder, gemäß den besten Regeln von Sun Tzu, indem man den Feind zum kampflosen Rückzug zwingt. Ich würde mich auch gegen den Einsatz von Atomwaffen aussprechen, denn die Konfrontation auf die atomare Ebene zu heben, bedeutet eine Verlagerung in eine Sphäre, in der mein Land (China) noch schwach ist. Außerdem entspricht ein entschlossenes Vorgehen nicht der Philosophie der chinesischen Außenpolitik, die den Schwerpunkt auf wirtschaftliche Faktoren legt (während sie gleichzeitig militärische Macht anhäuft) und eine direkte Konfrontation vermeidet. Ich würde einen Verbündeten unterstützen, indem ich ihm den Rücken stärke, aber ich würde hinter ihm Deckung nehmen und mich nicht in den Kampf einmischen. (Aber vielleicht verstehe ich diese Philosophie nicht gut genug und schreibe meinen chinesischen Freunden Motive zu, die nicht die ihren sind.) Wenn Russland Atomwaffen einsetzen würde, würde China dies verurteilen. Aber es würde sich in seinem Herzen auch darüber freuen, dass dem Ansehen und der Position der USA ein schwerer Schlag versetzt worden ist.

Wie würden wir denn reagieren, wenn (Gott bewahre!) Pakistan einen Schlag gegen Indien verüben würde oder umgekehrt? Wir würden entsetzt sein. Wir würden bedauern, dass das nukleare Tabu gebrochen worden ist. Und dann würden wir uns daran machen, den Opfern zu helfen und unsere Nukleardoktrin entsprechend zu ändern.

Der Einsatz von Atomwaffen ist für Indien und andere Länder der Weltmehrheit einschließlich der Atomwaffenstaaten (Pakistan, Israel) sowohl aus moralischen als auch aus geostrategischen Gründen inakzeptabel. Wenn diese Waffen "erfolgreich" eingesetzt werden, wird das Nukleartabu – die Vorstellung, dass solche Waffen unter keinen Umständen eingesetzt werden dürfen und dass ihr Einsatz ein direkter Weg in ein nukleares Armageddon ist – entwertet werden. Wir können kaum mit einer schnellen Unterstützung rechnen, auch wenn viele im globalen Süden Genugtuung über die Niederlage ihrer ehemaligen Unterdrücker empfinden, die geplündert, Völkermorde begangen und ihnen fremde Kulturen aufgezwungen haben.

Aber am Ende werden die Sieger nicht verurteilt. Und den Rettern wird gedankt. Die europäische politische Kultur erinnert sich nicht an das Gute. Aber der Rest der Welt erinnert sich mit Dankbarkeit daran, wie wir den Chinesen geholfen haben, sich von der brutalen japanischen Besatzung zu befreien, und den Kolonien, das koloniale Joch abzuwerfen. Wenn wir zunächst nicht verstanden werden, wird es noch mehr Anreize geben, uns zu verbessern. Dennoch besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass es möglich sein wird, zu gewinnen, den Feind ohne extreme Maßnahmen zur Vernunft zu bringen, ihn zum Rückzug zu zwingen. Und in einigen Jahren China den Rücken zu stärken – wie es jetzt uns den Rücken stärkt – um es im Kampf mit den Vereinigten Staaten zu unterstützen. Dann kann dieser Kampf ohne einen großen Krieg auskommen. Und wir werden gemeinsam zum Wohle aller, auch der Bewohner der westlichen Länder, gewinnen.

Und dann werden Russland und die Menschheit durch alle Dornen und Traumata hindurch in eine Zukunft gehen, die sich mir als eine helle Zukunft darstellt – multipolar, multikulturell, vielfarbig, eine Zukunft, die Ländern und Völkern die Möglichkeit gibt, ihr eigenes und gemeinsames Schicksal zu gestalten.